

Zeitschrift:	Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber:	Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band:	81 (2023)
Heft:	4
Vorwort:	"Der Sternenhimmel" : ein Traditionsbuch verschwindet für immer aus den Regalen
Autor:	Baer, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«DER STERNENHIMMEL» – EIN TRADITIONSBUCH VERSCHWINDET FÜR IMMER AUS DEN REGALEN

LIEBER LESER, LIEBE LESERIN

Den Jüngeren unter uns ist «Der Sternenhimmel», das traditionelle Schweizer Astronomiejahrbuch, vielleicht kaum mehr ein Begriff, weil sie lieber schnell «Googeln». Für mich persönlich verbindet das Jahrbuch jedoch eine besondere Geschichte. 1985, als es am 28. Oktober – meinem Geburtstag – am Abendhimmel eine totale Mondfinsternis zu beobachten gab, fiel mir «Der Sternenhimmel», damals noch im Salle & Sauerländer-Verlag erscheinend, in die Hände. Ich blätterte das wesentlich dünnere Büchlein mit Genuss durch, bestaunte die Grafiken und schätzte den Aufbau mit dem täglichen Astronomiekalender. Wie ein Blitz schoss der Wunsch durch meinen Kopf, wie toll es wäre, für dieses Jahrbuch dereinst Grafiken zu zeichnen. Ich liebte damals – ich war in der Sekundarschule – das geometrische Zeichnen über alles und versuchte schon recht bald die von *Hans Bodmer* mit Touch-Stiften entworfenen Horizontdarstellungen nachzuzeichnen und zu optimieren. Bald schon hatte ich den ersten PC mit Zeichenprogrammen, mit denen sich solche «Skizzen» wesentlich professioneller anfertigen ließen. Es sollte bis 1999 dauern, als ich – wie eine Fügung von oben – angefragt wurde, für den «Sternenhimmel» Grafiken zur totalen Sonnenfinsternis über Süddeutschland und Österreich zu zeichnen. Seither durfte ich ein Vierteljahrhundert lang für *Hans Roth* und seinen «Sternenhimmel» Grafiken zu Sonnen- und Mondfinsternissen, Planetensichtbarkeiten sowie Sternkarten beisteuern. Als die Darstellungen erstmals in Farbe erschienen, war es mein ganz persönlicher Anspruch, diese so naturgetreu wie nur möglich hinzubekommen. «Der Sternenhimmel 2024» wird nach 84 Jahren (!) die letzte Ausgabe sein. Lesen Sie dazu den sehr persönlich gefärbten Beitrag über *Roth* und sein Lebenswerk von *Peter Grimm* und *Heiner Sidler*.

Mit Freude dürfen wir in der vierten ORION-Ausgabe des Jahres 2023 dem Thema «Astrofotografie» eine Bühne bieten. *Claudia Walder* berichtet in ihrem FOKUS über den Zeitaufwand, den viele Astrofotografinnen und Astrofotografen auf sich nehmen. Sie schildert, wie in der Astrofotoszene zusammen-gearbeitet wird und wie man sich austauscht. *Walder* spannt einen interessanten Bogen von der Technik bis hin zum Staunen und dem Reiz, die Schönheiten unseres Universums festzuhalten. Eine ORION-Ausgabe zur «Astrofotografie» darf auch durch grossartige Bilder bestechen. Wenn ich mich noch ans Zeitalter der Emulsions-Filme zurückinnere, dann könnte man heute mit den zur Verfügung stehenden Technologien fast neidisch werden, wenn man sieht, was sich aus den Rohbildern alles herausarbeiten lässt! 27 Stunden lang eine gewisse Himmelsgegend zu belichten, ist ohne grossen Aufwand möglich; schliesslich kann man die modernen Kameras vollautomatisch arbeiten lassen, während man sich daneben einen Kaffee gönnnt. Wir zeigen in dieser Ausgabe, was alles möglich ist und dass sich «Amateur-Aufnahmen» selbst vor Hubble-Bildern nicht zu verstecken brauchen.

Thomas Baer
Redaktion ORION



Editorial